

„Quo vadis?“ – „Wohin gehst du?“

(Text und Foto: Renate Kunze)



Heuschrecke mitten auf dem Weg.
„Quo vadis?“ – „Wohin gehst du?“
Sie scheint es nicht zu wissen,
bleibt lange, sehr lange dort sitzen;
Zeit genug für mich,
sie zu betrachten,
zu fotografieren,
nachzudenken über sie – und über mich...

„Quo vadis?“ – „Wohin gehst du?“
Die Heuschrecke wird ihren Weg finden.
Und ich, und du, wir alle...

„Quo vadis?“ – „Wohin gehst du?“
Werden wir den Weg finden, den Gott uns zugedacht hat?
Werden wir ihn finden – und dann auch gehen...?

„Quo vadis?“ – „Wohin gehst du?“
Herr, zeige uns den Weg.
Führe und begleite uns.
Sei und bleibe bei uns,
bis wir ankommen bei Dir,
am Ende, am Ziel unseres Lebens.
Amen

Herr, du kennst mein Leben, willst mit mir durch's Leben gehn

1 Herr, du kennst mein Leben, willst mit mir durch's Leben gehn.

Du hast es mir gegeben, lass mich deine Wege sehn.

Hilf mir Herr, dass ich doch nicht auf Sand mein Leben bau',
sondern immer mehr auf dich vertau'.

Refrain:

Du kennst mich, Herr, und du weißt, wo ich steh',
du siehst, wie nah ich oft am Abgrund geh'.

Bleibe du bei mir, ich vertraue dir.

Stärke mir den Glauben.

Nimm du mich trotz meiner Schwachheiten an.

Halt mich, dass nichts mich von dir trennen kann.

Herr, verlass mich nicht, denn ich brauche dich.

Stärke mir den Glauben.

2 Du kennst Mut und Sorgen, die der Tag für mich, Herr, bringt.

Du siehst, die Angst vor morgen tief in meine Seele dringt.

Hilf mir, Herr, dass ich nicht untergeh' im Alltagsgrau,
sondern immer mehr auf dich vertau'.

3 Weil du auch die dunklen Seiten meines Lebens kennst,
und weil du auch in schweren Zeiten liebend an mich denkst.

Hilf mir, Herr, dass ich nicht mutlos werde oder lau,
sondern grade dann auf dich vertau'.

Refrain:

Du kennst mich, Herr, und du weißt, wo ich steh',
du siehst, wie nah ich oft am Abgrund geh'.

Bleibe du bei mir, ich vertraue dir.

Stärke mir den Glauben.

Nimm du mich trotz meiner Schwachheiten an.

Halt mich, dass nichts mich von dir trennen kann.

Herr, verlass mich nicht, denn ich brauche dich.

Stärke mir den Glauben.

4 Herr, du liebst mich, wenn ich auch vor deinem Wort verzag'.

Wenn ich auch noch so sehr in Sünd' und Schuld verstrickt sein mag.

Hilf mir, Herr, dass ich nicht nur auf meine Armut schau',
sondern dennoch fest auf dich vertrau'.

Refrain:

Du kennst mich, Herr, und du weißt, wo ich steh',
du siehst, wie nah ich oft am Abgrund geh'.

Bleibe du bei mir, ich vertraue dir.

Stärke mir den Glauben.

Nimm du mich trotz meiner Schwachheiten an.

Halt mich, dass nichts mich von dir trennen kann.

Herr, verlass mich nicht, denn ich brauche dich.

Stärke mir den Glauben.

